

HANDBALL

27:23! Lehre feiert zweiten Saisonsieg

LEHRE. Die Handballer des VfL Lehre haben am dritten Spieltag der Landesliga-Saison ihren zweiten Sieg eingefahren. Gegen die SG Spanbeck/Billingshausen gab es ein 27:23 (14:14). Nach ausgeglichener erster Hälfte lag der VfL nach der Pause mit 18:21 (45.) zurück, drehte die Begegnung aber innerhalb von acht Minuten – 24:22 (53.). Die SG versuchte mit einer offensiven Abwehr das Spiel erneut zu drehen, lief den Gastgebern aber ins offene Messer. „Das Spiel war spannend“, so Lehres Außenspieler Kristian Suppra. Zwar war er mit der Leistung in der ersten Hälfte nicht zufrieden, in der zweiten Halbzeit habe sich sein Team den Sieg jedoch verdient. Suppra: „Das Ergebnis ist etwas zu hoch ausgefallen, aber wir haben ein starkes Spiel gezeigt!“

VfL: Ermisch, Rokitta – Suppra (1), Jacobitz (5), Rudnik, Martinson (3), Langhammer (5), Krahn (5), Pabst (2), Schade (4), Rothermund, Lewerdomski (2), Wenzel. jsc

HANDBALL

30:22! VfL II gewinnt Derby in Vorsfelde

WOLFSBURG/LEHRE. In der Handball-Landesliga der Frauen gewann der VfL Wolfsburg II das Derby. **MTV Vorsfelde – VfL Wolfsburg II 22:30 (10:13).** Vorsfelde führte mit 3:1, danach übernahm der VfL II, bei dem unter anderem Lea Järke aus der Ersten mit dabei war, immer mehr das Kommando. Zwar stand der MTV vor allem in der Abwehr sehr sicher, der Angriff blieb aber wie schon in den ersten Spielen oft zu statisch. Unkonzentriertheiten im Offensivspiel verhinderten auch in der zweiten Halbzeit eine Aufholjagd, sodass der Sieg am Ende verdient an Wolfsburg ging. „Wir waren manchmal gedanklich nicht frisch genug“, so MTV-Trainer Heiko Mühe, der aber lobte: „Wir sind auf dem richtigen Weg.“

MTV: Alfs, Jeremias – Behrens (5), Fandrich (1), Runkehl (1), Bock, Koch (6), Heuchling (3), Bittner (2), Böttner (1), Schneider (3), Merkel, Kohnert. **VfL:** Schmidt, König – Strahler (3), Lindner (7), Eggert (3), Siegmund (4), Meyer (3), Neumeier (2), Järke (2), Kao (3), Farys (3).

VfL Lehre – HSG Rhumetal 19:20 (9:11). Lehre kam nicht ins Spiel, kämpfte sich aber bis zur Pause auf zwei Treffer ran. Nach dem Seitenwechsel glich Lehre zum 16:16 (52.) erstmals aus. Dann hielt Torfrau Bettina S. Nair sogar noch einen Siebenmeter. Bei weniger als einer Minute verbleibender Spielzeit traf Rhumetal zum 20:19, Lehres letzter Versuch misslang. „Wir haben gut gekämpft, letztendlich hat uns ein wenig die Kraft gefehlt“, so VfL-Spielerin Sandra Hubert.

VfL: S.Nair – Ramm (6), Jordan (1), Hacke, Rothermund (3), Schultz, Hubert (3), Krebs (2), Döhrmann, Schauder (3), Stoffel (1).



Derbypleite: Vorsfelde (r.) unterlag dem VfL II 22:30.

5:2! Wundertüte stürmt an die Spitze

Badminton – 2. Bundesliga: BV Gifhorn besiegt Berlin – Estinnen und Österreicher mit gelungenem Einstand



Gute BVG-Debüts: Wilson Vattanirappel (v.) sowie Helina Rütel (kl. Bild, v. l.) und Kristin Kuuba überzeugten. FOTOS (2): SEBASTIAN PREUSS

VON MAIK SCHULZE

GIFHORN. Diese Wundertüte überzeugte: Das neuformierte Team des BV Gifhorn legte einen starken Start in die Saison der 2. Badminton-Bundesliga hin: Gegen die SG EBT Berlin gab es ein 5:2. Damit blieben nach der neuen Zählweise zwei Punkte in Gifhorn, die Gäste gingen leer aus. Und: Der BVG ist Spitzenreiter!

„Ich bin stolz auf die Teamleistung und stolz auf die Einstellung“, sagte BVG-Trainer Hans Werner Niesner – und meinte mit letzterem vor allem Dennis Friedenstab und Yannik Joop. Die hatten das zweite Doppel zwar verloren, danach aber im Einzel (Friedenstab) und Mixed (Joop) noch ganz wichtige Siege für Gifhorn eingefahren.

Erstaunlich war der Erfolg im Mixed. Joop und die Estin Helina Rütel lernten sich erst in der Halle kennen. „Es war auch das erste Mal, dass ich mit einer Linkshänderin spiele. Dafür lief's super“, sagte Joop und fügte schmunzelnd hinzu: „In der Vorsaison musste ich fünf

Monate auf meinen ersten Sieg warten. Der Druck ist jetzt schon mal weg.“

So blieb der BVG in fünf von sieben Matches der Sieger. Nur Alicia Molitor musste ihr Einzel gegen Lisa Deichgräber noch abgeben – doch in zwei der drei Gewinnsätze war die 17-Jährige ganz nah

Die beiden Estinnen sind der Hammer.

Hans Werner Niesner, Trainer des BV Gifhorn

dran. Und wer weiß, was passiert wäre, wenn Molitor zumindest einen davon gewonnen hätte? „Ich hatte noch Kraft“, sagte das BVG-Talent, während die Berlinerin nach dem Erfolg pumpen musste. Doch so verhinderte Deichgräber, dass Gifhorn am Ende die vollen drei Punkte einfuhr.

Aber der BVG konnte mit diesem 5:2 gut leben – weil die Wundertüte keine bösen

Überraschungen enthielt. Im Gegenteil: Sie war gut gefüllt. Kristin Kuuba, Rütel und Vilson Vattanirappel hatte Niesner nie zuvor spielen gesehen, sagte: „Die beiden Estinnen sind der Hammer – und auch bei Vilson sieht man, dass Maurice uns keinen Schlechten vermittelt hat.“

Der Ösi harmonierte im Doppel an der Seite von Maurice Niesner, gewann danach das Top-Einzel. Und auch wenn im weiteren Saisonverlauf weitaus schwerere Gegner als Robert Franke auf Vattanirappel warten, so sagte der Wiener: „Ich habe konstant gespielt und mein Bestes gegeben – das war aber noch nicht mein Maximum.“

Ein Maximum an Spannung hatte kurz zuvor Friedenstab aufgebaut. Seinen 3:1-Sieg gegen Jann Raupach tütete er mit einem 15:14 ein: „Nach zwei Sätzen hatte ich den Faden ein bisschen verloren, aber am Ende hat's geklappt.“

Und so hatten nicht nur die Ausländer, sondern auch die eigenen Talente großen Anteil am wichtigen Sieg im Kampf um den Klassenerhalt.

BV Gifhorn – SG EBT Berlin

5:2

1. Herren-Doppel:	Vattanirappel/Niesner – Lehmann/Zimmermann	11:7, 11:8, 11:3
Damen-Doppel:	Kuuba/Rütel – Deichgräber/Buchert	11:9, 11:7, 11:8
2. Herren-Doppel:	Joop/Friedenstab – Franke/Raupach	10:12, 9:11, 6:11
Damen-Einzel:	Molitor – Deichgräber	5:11, 10:12, 8:11
Mixed:	Joop/Rütel – Zimmermann/Buchert	11:5, 11:13, 12:10, 11:6
2. Herren-Einzel:	Friedenstab – Raupach	11:7, 11:8, 9:11, 15:14
1. Herren-Einzel:	Vattanirappel – Franke	11:5, 11:2, 11:8

Dramatik am Ende, aber der MTV Vorsfelde marschiert weiter

SHELLERTEN. Die Oberliga-Handballer des MTV Vorsfelde schwimmen weiter auf der Erfolgswelle. Auch im fünften Saisonspiel blieb der MTV ohne Niederlage, gewann bei der SG Börde mit 24:23 (11:10).

Der MTV tat sich in den ersten Minuten mit der harten Gangart der Gastgeber schwer, lag mit 0:3 (4.) hinten, arbeitete sich dann aber bis Mitte der ersten Hälfte zurück in die Partie, glich zum 7:7 (18.) aus und ging mit einer Führung in die Pause.

Der Beginn der zweiten Halbzeit gehörte Vorsfelde – zehn Minuten vor dem Schlusspfiff führte der MTV mit 21:16. Zwei Strafzeiten gegen Bert Hartfiel und Dar-

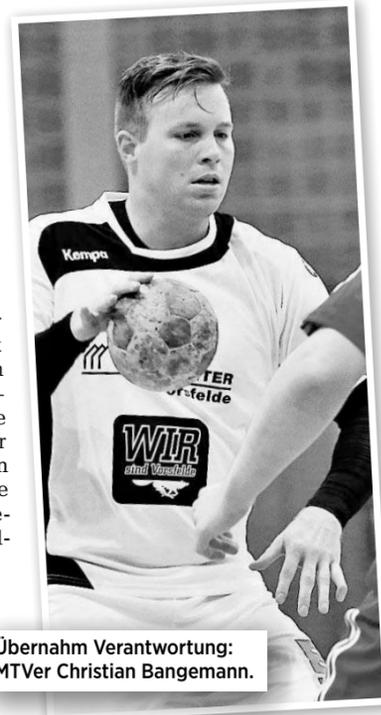
win Helmsing machten es dann aber doch noch dramatisch. Die Gastgeber kamen ran und glichen bei noch sieben zu spielenden Sekunden zum 23:23 aus. Vorsfelde spielte die sogenannte schnelle Mitte, Yannik Schilling wurde gefoult – Siebenmeter für den MTV! Christian Bangemann übernahm die Verantwortung und traf mit dem Schlusspfiff zum Sieg. „Das war eine reine Schlacht. Die Schlussphase hat großen Spaß gemacht, das haben die Jungs sehr clever gespielt“, freute sich MTV-Trainer Jürgen Thiele über den Sieg.

Sorgen macht dem Coach weiterhin das Angriffsspiel seiner Mannschaft: „Wir haben noch zu viele unüberlegte

Abschlüsse genommen. Zusätzlich haben wir uns das Leben mit den späten Strafzeiten selbst sehr schwer gemacht.“

Trotz des Raumes für Verbesserungen ist Thiele sehr zufrieden mit dem Saisonstart – mit fünf Spielen ohne Niederlage habe keiner gerechnet: „Wir freuen uns natürlich über die Punkte. Jetzt gilt es, diesen Trend beizubehalten!“

MTV: Rüger, Brauße – Kühlbauch, Johow, Basile (2), Wosnizza, Hartfiel (5), Bangemann (6), Feig, Helmsing (3), Thiele (1), Schilling (5), Michael (2).



Übernahm Verantwortung: MTVer Christian Bangemann.

VfL-Frauen beim 25:37 ohne Chance

BADENSTEDT. Das war nichts! Die Oberliga-Handballerinnen des VfL Wolfsburg mussten im dritten Saisonspiel die erste Niederlage hinnehmen. Bei der HSG Hannover-Badenstedt II kam der VfL mit 25:37 (13:17) unter die Räder.

Die Gastgeberinnen hatten als Zweitliga-Reserve wie erwartet einige Spielerinnen aus der Ersten im Kader, dementsprechend



schwer tat sich der VfL. Marta Pilmayer

Das Tempo der HSG konnte Wolfsburg nur bedingt mitgehen und war so auch im weiteren Spielverlauf deutlich unterlegen. Zwar verkürzte Wolfsburg mit dem ersten Tor nach der Pause zwischenzeitlich auf drei Treffer Differenz, zu mehr reichte es fortan allerdings nicht mehr.

Die erst 18 Jahre alte Rabea Pollakowski stach mit zehn Toren für Hannover heraus. „Wir haben völlig verdient verloren“, fasste VfL-Traineein Marta Pilmayer zusammen, ging mit ihrem Team aber nicht zu hart ins Gericht: „Das Niveau der anderen Mannschaft war einfach zu hoch. Wir sollten uns die Leistung von Hannover als Vorbild nehmen. So wollen wir auch mal spielen!“ Durch die Niederlage steht Wolfsburg zwar nicht mehr in der Spitzengruppe der Liga, kann aber mit 4:2 Punkten immer noch auf einen gelungenen Saisonstart blicken.

VfL: Betzinger, Ehrhardt – N. Hänsel (2), Drotloff, Ziebarth (1), Meyer, Lindner (3), Järke (5), J. Hänsel, Fanslau (3), Röthig (8), Neumeier, Wiswe (3). jsc

Ganz starke VfB-Heimvorstellung

Handball-Verbandsliga der Männer: Fallersleben gewinnt souverän mit 32:28 gegen Münden

FALLERSLEBEN. Die Verbandsliga-Handballer des VfB Fallersleben haben ihren ersten Heimsieg der Saison eingefahren. Gegen die TG Münden gewann der VfB mit 32:28 (15:15).

Fallersleben spielte gegen den Titelfavoriten strukturiert und erarbeitete sich einen Zwei-Treffer-Vorsprung, versäumte es dann aber, die Führung bei eigener Überzahl auszubauen. Münden traf mit einem Mann weniger sogar doppelt – es ging mit einem Unentschieden in die Pause. „In der Phase haben wir noch zu viele technische Fehler gemacht. Da wäre definitiv noch mehr drin gewesen“, so VfB-Trainer Mike Knobbe.

Fallersleben kam konzentriert aus der Kabine und



Starke Vorstellung: Der VfB Fallersleben (am Ball) schlug Titelaspirant TG Münden mit 32:28.

spielte sich immer wieder schöne Treffer heraus. „Fast jeder unserer Angriffe hatte

eine Auslöse-Handlung und war couragiert vorgetragen. Das war sehr schön“, freute

sich Knobbe über die Leistungssteigerung. Dass der Sieg gegen den Favoriten nicht noch höher ausfiel, lag an kleinen Unkonzentriertheiten, die sich vor allem in den Schlussminuten ins VfB-Spiel geschlichen hatten.

Knobbe ärgerte das aber wenig: „Wir haben den Gegner zu keinem Zeitpunkt wirklich stark spielen lassen. Außerdem habe ich von meiner Mannschaft genau den Handball gesehen, den wir spielen wollen. Wir haben uns die zwei Punkte redlich verdient! Schöner Handball und zufriedene Fans, so soll es sein!“

VfB: Grotewold, Meyer – Siemann, Tangermann (2), Reitmeier, Marco Schöttke (11), Schmidt (1), Teßmann, M. Frierichs (1), Bichbäumer, Marvin Schöttke, Kühne (4), Knaack (6), Behrens (7). jsc